

hustrien durch die Militärleistungen wieder etwas ausleben, sei zwar der Arbeitslosigkeit etwas gesteuert worden, jedoch herrsche an manchen Stellen wieder bittere Not. Die Gemeinde würde zwar durch die Einführung einer solchen Unterfertigung wieder eine erhebliche Belastung erfahren, jedoch müsse hier etwas getan werden. Wie weit die Arbeitslosigkeit schon gestiegen sei, zeige der Umstand, daß die beiden Gewerkschaften in Oberlungwitz seit Ausbruch des Krieges 5000 Mark an Arbeitslosenunterstützung ausgezahlt haben. — Der Gemeinderat erkannte allgemein an, daß der Not gesteuert werden muß. Mit der Durchführung der Vorarbeiten würden die Herren Gemeinde-Verwalter Siegert, G.-M. Härtel, Niedel, A. Müller und Rasch betraut.

Aussprache.

Herr Do st bittet, die nach Ostpreußen reisenden Arbeiter, die doch meist mittellos sind und verschiedene Ausstattungsgegenstände mitbringen müssen, von Gemeindevorständen aus finanziell zu unterstützen. Die Angelegenheit soll dem obengenannten Ausschuss mit übertragen werden. Schluß der öffentlichen Sitzung um 1/2 10 Uhr. Es folgte noch eine geheime Beratung.

Vertilches und Sächsisches.

Witterungsaussicht für Freitag, den 30. Oktober: Etwas aufsteigender Südostwind, wolkig, zeitweise Nebel, Temperatur wenig geändert, kein erheblicher Niederschlag.

Der neue Personenzugfahrplan der Sächsischen Staatseisenbahn tritt am 2. November in Kraft.

Höchstpreise für Getreide. Der Höchstpreis für Roggen ist nach der „Nat.-Ztg.“ vom Bundesrat für das Königreich Sachsen wie folgt angenommen worden: für Dresden 225, für Leipzig 225 und für Zwickau 227. Die übrigen Teile Sachsens werden als Nebenorte angesehen. Der Höchstpreis für Weizen ist 40 M. höher, der Höchstpreis für Gerste 15 M. niedriger.

Der 44. sächsische Verlustliste entnehmen wir folgendes: Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 101: Ernst Otto Schmalbe aus Gersdorf, Emil Ray Wehbold aus Langenberg und Ernst Otto Wehner aus Gersdorf sind verwundet. — Richard Seidel aus Gersdorf, vom Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 47, der bisher vermißt war, ist zur Kompagnie zurückgekehrt. — Walter Langer aus Gersdorf, vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 68 (Erier), leicht verwundet.

Hohenstein-Ernstthal, 29. Okt. Einige hiesige Fabrikbesitzer hatten vor kurzem an die Amtshauptmannschaft Lauchau Eingaben gerichtet, in denen um Festsetzung von Höchstpreisen gebeten wurde. Die Amtshauptmannschaft teilte hierauf mit, daß von der Kreisshauptmannschaft Chemnitz in den nächsten Tagen solche Maßnahmen zu erwarten seien.

Ritter des Eisernen Kreuzes. Herr Rechtsanwalt Böhm, Leutnant im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 101, ist für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden. Herr Rechtsanwalt Böhm befindet sich jetzt zwecks Heilung einer auf dem westlichen Kriegsschauplatz erlittenen Verwundung in der Heimat.

Aufruf! Ein gewaltiger Krieg ist über Deutschland hereingebrochen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen. Des Staates Aufgabe ist hier zu helfen, aber er kann es nicht allein, diese Hilfe muß ergänzt werden. Deutsche Männer, deutsche Frauen, gebt! Gebt schnell! Auch die kleinste Gabe ist willkommen! Der Nationalitätsspenden zugedachte Spenden werden während der Geschäftsstunden sowohl in der Stadtkasse, Rathaus Zimmer Nr. 1, als auch in der Sparkasse, Stadthaus 1, Obergeschloß, dankbar entgegengenommen werden.

Der städtische Fischmarkt wird von jetzt ab wieder eingeführt werden. Der erste Markt in diesem Winterhalbjahr findet, wie aus der diesbezüglichen Bekanntmachung im amtlichen Teil der heutigen Nummer ersichtlich, morgen Freitag statt.

Der Erweiterungsbau unserer Gasanstalt. In den letzten Tagen haben die Vermessungen des Geländes für den geplanten Gasanstaltserweiterungsbau stattgefunden. Der Neubau kommt an die östliche Seite der alten Gasanstalt zu stehen und dürfte ziemlich bis an das Grundstück des Schützenhauses und an den zur Roten Mühle führenden sog. Oberlungwitzer Kirchweg reichen. Mit dem Bau dürfte bald begonnen werden.

In der St. Christophorikirche findet heute Donnerstag abends 8 Uhr Abendmahlsfeier statt, worauf wir auf Wunsch auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

Ein fast unglaubliches Verbrechen spielte sich in Nürnberg in einem erstklassigen Hotel ab. An der Mittagstafel, woran bekannte Professoren, höhere Staatsbeamte, einige Offiziere, Ärzte und Rechtsbeistand teilnahmen, hörten die Anwesenden an verschiedenen Stellen und wie es den Anschein hatte, im Innern der Tischplatte, ein auffälliges, geheimnisvolles Klopfen, welches sich in gewissen Pausen an einem anderen Platze laut und vernehmlich wiederholte. Eifrig wurde hin und her debattiert und nach einer natürlichen Lösung gesucht. — Da mitten im Wortstreit — hob sich der ganze Tisch mit allen Tellern, Weinflaschen und Tafelauf-

sätzen etwa 30—40 Zentimeter vom Fußboden, blieb in der Luft einige Minuten schweben, hierauf ging er langsam in seine vorige Lage wieder zurück. Alles blieb sprachlos. Plötzlich sprang ein älterer, vornehm aussehender Herr auf, indem er auf einen fremden Gast am unteren Ende der Tafel wies und dabei heiter rief: „Bitte meine Herren, dort ist des Rätsels Lösung; ich gestatte mir, Ihnen den weltbekannten Zaubertrickler Herrn Mono Gagner, welcher im Kasino großartige Proben seiner Kunst gab, vorzustellen! — Herr Mono Gagner wird hier im Hotel „Drei Schwäne“ am nächsten Sonntag, den 1. November, abends 8 Uhr ein Gastspiel geben, worauf wir an dieser Stelle aufmerksam machen. (Siehe Inserat.)“

ss. Oberlungwitz, 29. Okt. Durch den Erweiterungsbau der Gasanstalt Hohenstein-Ernstthal dürfte auch der seit vielen Jahren bestehende und von einem großen Teil der Bewohner des unteren Ortsteils mit Vorliebe benutzte Weg über die Goldbach an der Gasanstalt vorbei nach der Schützenstraße zu dem höchst der Einzugsverfall. Diese Maßnahme wird von Vielen sehr unangenehm empfunden werden, bildete dieser Weg, doch die beste Verbindung nach dem inneren Teil der Stadt, namentlich aber nach dem Bahnhof. In Zukunft muß man entweder den Weg an der Roten Mühle und dem Schießstand der Mühlstädter Schützen vorbei nach der Poststraße zu einschlagen, oder links ab nach dem Marktsteig. In beiden Fällen müssen aber Umwege gemacht werden, von der Poststraße nach links herunter und vom Marktsteig—Schönburgstraße nach rechts hinauf. Sehr schlecht abschneiden werden namentlich die nach Chemnitz fahrenden Arbeiter. In der gestrigen Gemeinderats-Sitzung entspann sich deshalb auch eine längere Debatte für und wider die Einzugshebung, die der Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal für notwendig hält. Der Einzugshebung wurde schließlich zugestimmt. Drei Gemeinderatsmitglieder waren dagegen. Man hatte auch aus dem Grunde Bedenken, den Weg bestehen zu lassen, da die Gemeinde für Instandhaltung, namentlich der „Brücke“, hätte sorgen müssen. Dies hätte leicht ein Schmerzenskind für die Gemeinde werden können. Des weiteren fragte es sich auch, ob die Stadtverwaltung zu Hohenstein-Ernstthal nicht noch durch Vererbung bei den höheren Stellen zu ihrem Ziele gelangt wäre.

Oberlungwitz, 29. Okt. Einen Vortrag über das „Deutsche Wirtschaftsleben im Krieg“ hielt gestern abend in der „Sächsischen Krone“ der hiesige Gewerbeverein durch Herrn Handelslehrer Kleeberg aus Hohenstein-Ernstthal. Auf den Vortrag näher eingezugene erlirbt sich, da wir über denselben bereits vor acht Tagen anlässlich des Vortrages im Hohenstein-Ernstthaler Gewerbeverein ausführlich berichtet haben. Herr Kleeberg zeigte gestern namentlich an „umfangreichem Zahlenmaterial, wie fest der Grundstock unserer Wirtschaftankunft.“

Oberlungwitz, 29. Okt. Am Totensonntag wird in unserer Hauptkirche ein Kirchenkonzert stattfinden, ausgeführt von dem Männergesangsverein, Gesangsverein „Eiche“, Gesangsverein „Sängerlust“ und dem Kirchenchor. Das Konzert wird Herr Kantor Dippmann leiten.

Oberlungwitz, 29. Okt. Die Einberufungen zur Fahne haben auch in der hiesigen Lehrerschaft „manche Bude gerissen“. Bis jetzt sind fünf Lehrer zum Kriegsdienst beordert worden, weitere zwei, die Herren Kapp und Werker, müssen morgen Freitag eintreffen.

Oberlungwitz, 29. Okt. Wie stark die Arbeitslosigkeit in unserem Orte seit Ausbruch des Krieges um sich gegriffen hat, erhellt daraus, daß die hiesigen Gewerkschaften in dieser Zeit schon über 5000 Mark an Arbeitslosenunterstützung ausgezahlt haben. In nächster Zeit wird eine Arbeitslosenunterstützung seitens der Gemeindeverwaltung in die Wege geleitet werden.

Gersdorf, 29. Okt. Während in anderen Orten die Arbeitslosigkeit einen ziemlich hohen Umfang angenommen hat, scheint es in unserem Orte glücklicherweise nicht so schlimm bestellt zu sein. Das hat seine Erklärung darin, daß die Kohlenhändler, in denen ein großer Teil der hiesigen Arbeiterschaft beschäftigt ist, uneingeschränkt arbeiten lassen, und auch einige Fabriken in Oberlungwitz, wo ebenfalls zahlreiche hiesige Einwohner in Arbeit stehen, infolge der Militärleistungen voll beschäftigt sind. Es dürften zzt. nur etwa 15 Familienwäter ohne Arbeit sein.

Gersdorf, 29. Okt. Die nächste Auszahlung der Kriegsfamilienunterstützung findet am 3. November im Rathaus statt.

Gersdorf, 29. Okt. Ein Schandfeuer brach gestern abend gegen 9 Uhr in der Scheune des Göpelschen (früher Bergmannschen) Gutes aus. Der Brand wurde zum Glück bald bemerkt und mit Hilfe von Nachbarn und der schnell alarmierten Feuerwehr gelang es, ihn zu löschen. Nach 2 1/2 stündiger Arbeit konnte die Feuerwehr unter Zurücklassung einer Wache wieder abziehen. Als Ursache wird böswillige Brandstiftung vermutet. Der Schaden scheint durch Versicherung gedeckt zu sein.

Gersdorf, 29. Okt. Auf dem Felde der Ehre fielen der Stumpfwirker Emil Fischer am 1. Oktober bei St. Souplet und der Hadelmacher Hugo Winkler am 26. September ebenfalls bei St. Souplet.

Wührendbrand, 29. Okt. Unter dem Wührendbrand des Viehhändlers Heide ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden. Der Sperbezirk wird auf alle in dem Bierck der Bahnhof-, Post-, Schuberl-, C) nütz r und Ambacher bis zur Herrmannstraße gelegenen bebauten und unbebauten Grundstücke, einschließlich des Bahnhofs Wührendbrand, c) streckt.

Siegreiches Vordringen im Westen. — 13500 Russen gefangen.

(W. L. B.) **Großes Hauptquartier, 29. Okt., vormittags. (Amtlich.)** Unsere Angriffe nördlich Neuport gewinnen langsam Boden. Bei Dpern steht der Kampf unverändert. Westlich Ville machten unsere Truppen gute Fortschritte. Mehrere befestigte Stellungen des Feindes wurden genommen. 16 englische Offiziere und 300 Mann wurden zu Gefangenen gemacht und 4 Geschütze erbeutet. Englische und französische Gegenvorstöße wurden abgewiesen. Eine vor der Kathedrale von Reims aufgefahrene französische Batterie mit Artilleriebeobachter auf dem Turm der Kathedrale mußte unter Feuer genommen werden. Im Argonnenwald wurde der Feind aus mehreren Schützengraben geworfen und einige Maschinengewehre erbeutet. Südwestlich Verdun wurde ein heftiger französischer Angriff zurückgeschlagen. Im Gegenangriff stießen unsere Truppen bis an die feindlichen Aufstellungen, die sie in Besitz nahmen. Die Franzosen erlitten starke Verluste. Auch östlich der Mosel wurden alle Unternehmungen des Feindes, die an sich ziemlich bedeutungslos waren, zurückgewiesen.

Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz befinden sich unsere Truppen in fortschreitendem Angriff. Während der letzten drei Wochen wurden hier 13500 Russen zu Gefangenen gemacht, 30 Geschütze und 39 Maschinengewehre erbeutet. Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz haben sich die Verhältnisse nicht geändert.

k. Erlbach, 29. Okt. An der allgemeinen Kriegshilfe hat auch unsere Gemeinde lebhaften Anteil genommen. Der ins Leben gerufene Hilfsauschuß für den Ort hat eine Hausammlung veranstaltet, deren Ergebnis sich auf 371 Mark belief. Denselben wurden noch an Naturalien 42 Zentner Kartoffeln, sowie Säcke Mehl und Korn zur Verfügung gestellt. Bei Bedarf sind weitere Gaben bereits zugesagt worden. Für die Zwecke des Roten Kreuzes gingen an freiwilligen Geldpenden von Vereinen und einzelnen Gemeindegliedern 380 Mark ein. Außerdem wurden Wollschaf, Wäsche und anderes mehr reichlich geschenkt und verarbeitet. Die fürs Rote Kreuz bestimmten Liebesgaben sind in der letzten Woche an die Rgl. Amtshauptmannschaft Stollberg beziehentlich an die Abnahmestelle in Leipzig abgegeben. Ein Verzeichnis der Geber und Gaben liegt im Pfarrhause, der Sammelstelle des Ortes, zur Einsichtnahme aus. Mit dem herzlichsten Dank für alle bisher bewiesene Liebe wurde in Rücksicht auf den nahen Winter und das Weihnachtsfest die ebenso herzliche Bitte um weitere Liebesgaben an die Pfarre verbunden.

Erlbach-Rückberg, 29. Okt. Für tapferes Verhalten auf dem westlichen Kriegsschauplatz wurde das Eisene Kreuz verliehen dem Feldwebel im Inf.-Regt. 104 Arthur Rehnig aus Erlbach und dem ehemaligen Schutzmann Emil Müller in Rückberg.

Langenchursdorf, 29. Okt. Aus Anlaß des Kirchweihfestes findet nächsten Sonntag im „Erbgericht Langenchursdorf“ ein von der Herrmann Schuberl'schen Kapelle gespieltes großes vaterländisches Konzert statt, dessen Reinertrag der hiesigen Kriegshilfsstelle überwiehen werden soll. Da der Eintrittspreis nur 30 Pfennig beträgt, ist ein recht zahlreicher Besuch im Interesse des guten Zweckes von Herzen zu wünschen.

Langenau, 28. Okt. Der hier in der Verchenstraße wohnhafte Geschäftsführer B. fuhr gestern nachmittag mit seinem Fuhrwerk die Talstraße hinauf. Bei dem Verlust, das Schleifzeug anzuhängen, geriet er auf bisher noch unerklärliche Weise zwischen den Wagen und eine Steinmauer. Er erlitt hierbei so schwere innere Verletzungen, daß er noch gestern abend verschied.

Chemnitz, 29. Okt. Auf Ansuchen des Roten Kreuzes hat der Kriegshilfsauschuß in seiner vorgestrigen Sitzung beschlossen, die Unterhaltungskosten für einen Chemnitzer Lazarettzug bis zur Höhe von 20000 Mark auf die Stadt zu übernehmen. Die Einrichtungskosten sind durch eine private Sammlung des Roten Kreuzes gedeckt worden. Der Zug soll Mitte November nach dem Kriegsschauplatz abgehen. Der Kriegshilfsauschuß hat den Wunsch ausgesprochen, daß die ersten Verwundeten, die mit diesem Zuge nach der Heimat befördert werden, nach Chemnitz gebracht werden möchten.

Depeschen

vom 29. Oktober.

Berlin. Laut „Volksanzeiger“ gibt jetzt selbst der „Daily Telegraph“ zu, daß die belgischen Truppen dem überwältigenden Druck der deutschen Truppen nicht mehr standzuhalten vermöchten. — Der „Sannoversche Kurier“ meldet aus dem Haag, daß die Deutschen nicht nur bei Dirmuiden, sondern auch weiter südlich in der Richtung Warneton und Armentieres den Yseranal überschritten haben. Bei Dirmuiden sollen bereits mehr als 20 000 Mann befestigte Stellungen am linken Ufer des Yserkanals eingenommen haben. — Der Berner „Wund“ führt aus, daß die Franzosen offenbar auf dem nordwestlichen Kriegsschauplatz ihren rechten Flügel auf Bethune zurückdrehen. Die Front der Verbündeten beginnt an verschiedenen Stellen zu bröckeln.

Berlin. Beim Einfall der Russen in Ostpreußen flüchteten vorzeitig eine Anzahl Beamte, denen jetzt der Prozeß gemacht werden soll. Auf Beschluß des Magistrates in Insterburg ist die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den Gasanstaltsdirektor Stawitz und den Kontrolleur Pöwlel von den städtischen Wasserwerken in Insterburg eingeleitet worden. Die beiden haben ihren Posten vor Einfall der Russen verlassen.

München. Gestern abend 6 Uhr 15 Minuten ist die Prinzessin Adelgunde von Modena, die

92 Jahre alte Schwester des verstorbenen Prinzregenten Luitpold von Bayern, gestorben.

Am. Dem Amsterdamer „Telegraaf“ wird von der holländischen Grenze aus Ymuiden gemeldet: Der hier beheimatete Fischerdampfer „Antono“ berichtet bei der Einfahrt, daß der Vlaardiner Logger „Maria Christina“, 40 Seemeilen nordwestlich von Ymuiden, auf eine Mine gelaufen und mit Mann und Maus untergegangen ist.

Wien. Wie aus Niß gemeldet wird, bestätigt das Amtsblatt, daß Kronprinz Alexander die Regierungsgeschäfte führt. Die serbischen Blätter, die bereits infolge Papiermangels auf buntem Makatpapier erscheinen müssen, enthalten keine Verlustlisten, da eine Veröffentlichung der Gefallenen verboten ist.

Wien. Nachrichten aus Konstantinopel melden neue Kämpfe zwischen russischen Truppen und aufständischen Kurden in der Nähe von Urmia. Die Kurden erbeuteten russische Geschütze und machten zahlreiche Gefangene, darunter Offiziere. Die Russen wurden sich zurückziehen. Die Kurden und Perser finden im Marsch auf die Stadt.

Budapest. Wie verschiedene Blätter berichten, haben die österreichischen Truppen in den letzten Tagen Verstärkungen aus Ungarn erhalten. Die Oesterreicher vertrieben die Russen aus Sereth, Franzenthal und Bereghany. Der von den Russen als Bürgermeister von Czernowitz eingeseht gewesene russische Bankier Bocucca ist nach Rumänien geflüchtet. In den letzten Tagen haben die Streitmassen der österreichisch-ungarischen Landsturmeute angegriffen, worauf die Russen sich aus mehreren Ortschaften der Bukowina zurückziehen mußten, die sofort von den Oesterreichern besetzt wurden. Die gänzlliche Klümmung der Bukowina durch die Russen ist nur eine Frage von wenigen Tagen.

Rotterdam. Aus London meldet der Korrespondent der „Morningpost“, daß Reims fortgesetzt bombardiert werde. Der Schaden wird auf eine Milliarde festgesetzt. Der Dom soll wirklich nur noch eine Ruine sein.

Rotterdam. Die in England eingegangenen Nachrichten berichten über eine beunruhigende Ausdehnung des Aufstandes in Südafrika. Die englischen Blätter hoffen, daß es sich mehr um einen Bürgerkrieg, als um die Bewegung zur Loslösung von England handle. Die englische Zensur hatte bisher alle Meldungen über die Ausdehnung des Aufstandes unterdrückt, aber der Ernst der Lage scheint nunmehr die Veröffentlichung notwendig zu machen.

Genf. Dem „Matin“ wird gemeldet, daß gestern die Belgier an der Yser eine Schlappe erlitten und sich zurückgezogen haben. Die Schlacht soll furchtbar heftig gewesen sein.

Christiania. In Paris ist gestern der erste Transport von französischen Nichtkämpfern aus Deutschland eingetroffen. Sie sind gegen Deutsche aus Frankreich ausgewechselt worden.

London. Dem Heuterebureau wird aus Bissabon gemeldet, daß die deutschen Truppen in die Provinz Angola eingedrungen sind. — An amtlicher Stelle ist in Deutschland nichts davon bekannt. Es liegt nahe anzunehmen, daß es sich um bloße Erfindung handelt, mit der man die bekannten englisch-portugiesischen Pläne bemänteln will.

Rom. In der südbanischen Stadt Berat wurde der Belagerungszustand erklärt, weil die Epiroten dorthin Vorstöße unternahmen und ein Teil der Bevölkerung mit ihnen gemeinsame Sache macht.

Kirchennachrichten.

Von Ursprung.

Sonabend, den 31. Oktober (Reformationsfest), vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Einsammlung der Gustav Adolf-Kollekte.

Am 21. Sonntag n. Trin., den 1. November, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Montag, den 2. November, Kirchweihfest. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Einsammlung einer Kollekte zu lokalen kirchlichen Zwecken.

Donnerstag, den 5. November, abends 7—8 Uhr Kriegsbefestigung.

Freitag, den 6. November, vormittags 9 Uhr Wochenkommunion.

Beginn des Konfirmandenunterrichts Donnerstag, den 29. November, nachmittags 2 Uhr.